



Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET², Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: T. ist uneinsichtig

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

Im Sportunterricht am Montag, kam T. vor der Stunde zum Sportlehrer und sagte ihm, dass er krank sei und bei wilden Spielen nicht mitmachen könnte. Daraufhin zeigte er noch stolz seine beiden Star Wars Comics, die er dann auf der Bank gerne lesen würde. Der Lehrer akzeptierte T. Aussage und erlaubte ihm, bei wilden Spielen die Comics zu lesen, verdeutlichte ihm aber auch, dass er entscheide, ob es ein wildes Spiel ist oder nicht. In der Mitte der Unterrichtsstunde sollte dann das Spiel Fangen mit Hindernissen gespielt werden. Der Sportlehrer ging zu T. und sagte ihm, dass nun der Zeitpunkt gekommen sei, wo er seine Comics holen könnte, weil sie nun ein wildes Fangspiel spielen. T. fing plötzlich an laut zu schreien, weil er unbedingt mitspielen wollte. Der Lehrer blieb hartnäckig und sagte zu ihm, dass er selbst die Entscheidung getroffen habe, bei wilden Spielen eine Pause zu machen, und das nun durchziehen müsste. Er forderte ihn nochmals auf seine Comics zu holen und sich auf die Bank zu setzen. Sie diskutierten eine Weile, bis T. überhaupt nicht mehr reagierte, aus der Halle rannte und in der Kabine in abwechselnden lauten und leisen Tönen ganze 30 Minuten jammerte. Der Sportlehrer ignorierte ihn komplett, obwohl man das Jammern in der ganzen Sporthalle lautstark hörte.

(Studentin J_2 Autoritätsmodell, Pos. 21-26)